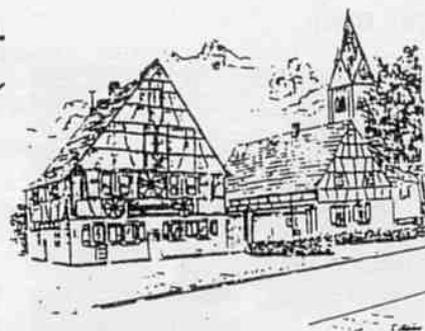
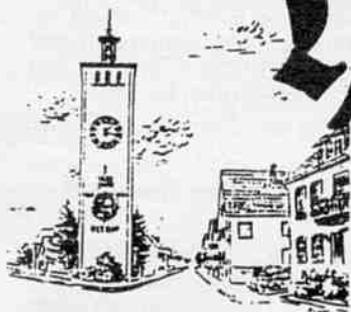


# Heimat-Blatt

für Altrip



Herausgeber:

Heimat- und Geschichts-  
verein Altrip

Jahrgang II

Oktober 1995

Nr. 9

## Lesung

*In einer Lesung wird das Buch*

***"und die Wasser fließen..."***

*durch die Autorin, Schwester Maria Calasanz Ziesche,*

am

**Montag, dem 23. Oktober 1995  
20.00 Uhr, im Regino-Zentrum, Altrip,**

*vorge stellt.*

*Der größte Sohn Altrips,*

***Abt Regino von Prüm***

*ist in dem neuerschienenen Buch-Roman beschrieben.*

*Zu dieser Lesung laden wir alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein.*

Willi Kotter  
Bürgermeister  
Gemeindeverwaltung  
Altrip

Dr. Karl Gerhard Schreiner  
1. Vorsitzender  
Heimat- und Geschichtsverein  
Altrip



**SCHÖN**

Um das Jahr 1777 wird der Name SCHÖN zum ersten Mal in Altrip erwähnt. Es ist die Heirat des Valtin SCHÖN aus Ilvesheim/Baden mit Maria Katharina Hornig aus Altrip.

**OSTER**

Jacob OSTER, Schuhmacher. Er heiratete im Jahr 1823 in Altrip. Seine Frau ist gebürtig in Mußbach bei Neustadt/Haardt. Die Familie OSTER stammt aus Wallhalben bei Landstuhl.

**RIEF**

Mathäus RIEF, Maurer. Er heiratete im Jahr 1800 in Altrip. Die RIEF stammen aus Rödgersheim.

**HOFACKER**

Jacob HOFACKER, Maurer. Heirat im Jahr 1845 in Altrip mit Amalia Beuthel. Geboren ist Jacob HOFACKER in Mutterstadt. Die HOFACKER sind eine alte Mutterstadter Familie. Schon seit dem Jahr 1674 dort ansässig.

**KOTTER**

Johannes KOTTER (im katholischen Kirchenbuch Rheingönheim auch Koder geschrieben) heiratete im Jahr 1791 in Rheingönheim. Laut Kirchenbucheintrag wohnte er seit 7 Monaten in Rheingönheim. Nach seiner Heirat mit Anna Maria Lindenfelder aus Altrip wohnte er in Altrip.

Johannes KOTTER kommt aus einem Ort bei Eichstätt/Bayern.

**KARL**

Georg Friedrich KARL, Schneider und Ackersmann. Heirat am 10. Pluviose 10. Jahr der franz. Republik (30.1.1802) in Altrip. Die KARL kommen aus Neuhofen.

Anmerk.: Der Sohn des Georg Friedrich mit gleichem Vornamen heiratete im Jahr 1837 in Altrip die Witwe des Gutsbesitzers auf dem Riedhof Wilhelm Weißling.

**ENGELHORN**

Christoph ENGELHORN, Bäcker. Er heiratete im Jahr 1840 in Altrip Anna Maria Karl. Gebürtig ist Christoph ENGELHORN in Leimen/Baden.

**WEISSLING**

Wilhelm WEISSLING, Ackersmann und Gutsbesitzer auf dem zur Gemeinde Altrip gehörenden Riedhof. Geboren im Jahr 1775 in Seckenheim. II. Heirat im Jahr 1830 in Altrip. Er lebte aber schon mit seiner ersten Frau in Altrip auf dem Riedhof. Ein Geburtseintrag im Jahr 1811 bezeugt dies.

Die Familie WEISSLING kommt aus Seckenheim/Baden. Schon seit dem Jahr 1698 ist das Geschlecht der WEISSLING in Seckenheim ansässig. Der erste WEISSLING, der in Seckenheim sesshaft wurde, war Henrich WEISSLING in dem vorstehenden Jahr (1698). Er kam aus Schriesheim.

**STAUBITZ**

Johann Georg STAUBITZ, geb. in Haßmersheim/Baden. Er heiratete im Jahr 1846 in Altrip. Die STAUBITZ stammen aus Haßmersheim/Baden.

**SOMMER**

Andreas SOMMER. Erste Erwähnung des Namens in Altrip bei einem Geburtseintrag im Jahr 1840. Die SOMMER kommen aus Schwetzingen.

**KIRSCH**

Jacob KIRSCH, Hufschmied. Erste Erwähnung des Namens KIRSCH in Altrip bei einem Heiratsantrag von 1843. Der Herkunftsort des Jacob KIRSCH ist Kirchheim/Teck.

**KIRSCHNER**

Johann Georg KIRSCHNER. Erste Erwähnung des Namens in Altrip bei der Heirat des Johann Georg KIRSCHNER und Frau Anna Maria Schmitt im Jahr 1778. Eintrag im kath. Kirchenbuch Rheingönheim. Die KIRSCHNER stammen aus Rheingönheim.

**ENGELBERGER**

Franz Wilhelm ENGELBERGER, Ackermann. Heirat im Jahr 1843 in Altrip. Die ENGELBERGER stammen aus Neuhofen.

**FETH**

Über die Herkunft der Familie FETH kann nichts Genaues gesagt werden. Erste Erwähnung des Namens in Altrip ist der Geburtseintrag eines Kindes im lutherischen Kirchenbuch Rheingönheim. Die Eltern waren Conrad FETH und Frau Margaretha.

Vorkommen des Namens im reformierten Kirchenbuch Dannstadt.

**HAUCK**

Über die Herkunft der Familie HAUCK kann nichts Genaues gesagt werden.

Da es in der Region viele Familien dieses Namens gab, ist es schwer festzustellen, woher der erste Namensträger kam. Ein Taufeintrag im luth. K.B. Rheingönheim aus dem Jahre 1767 des Kindes Joh. Michael HAUCK, die Eltern waren Johannes HAUCK und Fr. Eva Maria Voll, waren die ersten Angaben. Wo und wann beide heirateten, ist nicht zu ermitteln. Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern sind nur lückenhaft oder nicht mehr vorhanden.

Diese Angaben sind ausschließlich aus den Ref. Kirchenb. Altrip

Ref. Kirchenb. Seckenheim

Kath. Kirchenb. Rheingönheim

Luth. Kirchenb. Rheingönheim/Neuhofen/Rehhütte sowie den Standesamtakten von Altrip

gez. Erich Schneider

*Fortsetzung aus Heimatblatt Nr. 8*

**Rund ums Essen ("Fudderasch")**

eimehre - den Teig zum Backen vorbereiten, umrühren  
fadorzeld - der Braten ist fadorzeld = zusammengeschrumpft

Fraaß - schlechtes Essen; auch "Saufraaß"

Fressasch - Eßwaren

Fusch - Fisch

Gagei - Hühnerrei

Gagummer, Gummer, Gummere - Gurken

Gegwelde - Pellkartoffeln

Gelariewe - Gelbe Rüben

Gnebb - Klöße

Gnebeleskraud - Rosenkohl

Gnerdzi - Endstück vom Brot, Knorze = Stück vom Brot

Gnowlisch - Knoblauch

Goggl - Hahn

Gracherlin - geröstete Brotwürfel in der Suppe und in den Klößen

Grieweworschd - Blutwurst mit Grieben - im Gegensatz zu Blunz

Grumbeere - Kartoffeln

Grusselbeere - Stachelbeeren

Hingl - Huhn

Horrische Gnebb - rohe Kartoffelklöße

Kappes - Krautkopf

Kadoffl - Kartoffeln

Kannstrauwe - Johannisbeeren

Kerscheblotzer - Kuchen, Kirschenauflauf, warm zu essen

Keschde - Eßkastanien

Kohlrabebrieh - dünne Suppe

leis - fad; die Suppe schmeckt "leis" = zu wenig gesalzen

Marau - Majoran

Meddselsupp - Wurstsuppe beim Schlachtfest, meist mit Riwwelin

Millisch - Milch

Muggefugg - Ersatzkaffee, dünner Bohnenkaffee

Oggseaach - Spiegelei

Peederle - Petersilie

Persching - Pfirsich

Quetsch - Zwetschge

Quellkadoffl - Pellkartoffel

Schlagober, Schlagrahm - Sahne

Ringlo - Reineclaude, gelbe Pflaumen

Riwwele - Teigklümpchen, Riwwelkuchen

Schbeddsle - Mehlspeise

Schellsisch - Kartoffelschalen

schludse - im Mund zergehen lassen, Eis schludse, Bonbon schludse

Schnalzbrieh - Wassersuppe

Schnidz - Apfelschnidz = Schnittchen

Schuppuudle - ausgerollte Kartoffelspeise, auch "Buwwespitzle"  
 Wasserärsch - wässrige Kartoffel  
 Wegg - Brötchen  
 Weiffleesch - Kessel-Siedefleisch  
 Wudds schlachde - Schwein schlachten  
 Zellerisch - Sellerie  
 Zigoorieh - Kaffeezu- und -ersatz  
 (Wolfgang Schneider, Mai 1995)

### Die Vorstandschaft des Heimat- und Geschichtsvereins stellt sich vor:

Dr. Karl Gerhard Schreiner, Friedrichstr. 2	1. Vorsitzender
Doris Laible, Friedrichstr. 36	2. Vorsitzende
Horst Hook, Maxstr. 26	1. Schriftführer
Elke Knöpler, Albert-Schweitzer-Str. 5	2. Schriftführerin u. Gruppenleiterin
Albert Heel, Beethovenstr. 5	Kassier
Wolfgang Schneider, Ketscher Ring 19, 68219 Mannheim	Beisitzer
Jürgen Geitlinger, Ferdinand-Sauerbruch-Str. 31	Beisitzer

Willi Kotter, Bürgermeister	Beisitzer
Erich Schneider, Berliner Str. 36	Gruppenleiter
Gaby Heel, Beethovenstr. 5	Gruppenleiterin

Spontan haben sich bei der Gründungsversammlung drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit verschiedenen Themen befassen wollen, und zwar folgende:

"Altriper Dialekt"	Leitung Elke Knöpler
"Altriper Familiennamen" und "Altriper Kochrezepte und Eß- und Trinkgewohnheiten"	Leitung Erich Schneider
	Leitung Gaby Heel

Interessierte Altriper Bürger, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten wollen, können sich bei der jeweiligen Gruppenleitung melden.

Falls Sie an der Mitarbeit im Heimat- und Geschichtsverein interessiert sind oder den Verein unterstützen wollen, füllen Sie den unteren abgedruckten Aufnahmeschein aus und geben diesen bei einem Vorstandsmitglied ab.

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen jährlich DM 36,- und für Familien jährlich DM 48,-.

Bitte hier ausschneiden



## Eintrittserklärung

Hiermit beantrage/n ich/wir die Mitgliedschaft im Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V.

als Einzelmitglied/Familienmitglied ab.....

Name, Vorname: .....

PLZ, Ort, Straße: .....

Geburtsdatum, Tel.-Nr.: .....

Bei Familienbeitrag

Name der Ehefrau: .....

Geburtsdatum: .....

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung an.

Ein Exemplar wird mir mit der Eintrittsbestätigung ausgehändigt. Gleichzeitig ermächtige ich Sie, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos per Lastschrift einzuziehen.

Name der Bank: .....

Konto-Nr., BLZ: .....

Ort, Datum, Unterschrift: .....

Bemerkung: Für 1995 wird der gesamte Jahresbeitrag erhoben.

Bitte hier ausschneiden

